

Impuls zum Start in den Tag

4. Fastenwoche: Würde anerkennen in der Gesellschaft

Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte:

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

Artikel 3 des Grundgesetzes:

Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Aus der Vergangenheit für die Zukunft einer demokratiefähigen Gesellschaft lernen. Dieser Grundsatz hat zu den oben genannten Artikeln geführt. Die Erfahrung des II. Weltkriegs und der verheerenden Folgen der Nazi Diktatur haben ein „Nie wieder“ in Regeln und Gesetze ausgedrückt.

Seit Monaten gehen Menschen immer wieder für diese Rechte auf die Straße. Sie eint die Sorge, dass diese Rechte in Gefahr sind. Menschenrechtsverletzungen, Ausgrenzungen, Rassismus und Antisemitismus haben erschreckend zugenommen.

Demonstrationen gehören zur Kultur der Meinungsfreiheit. Eine wichtige Errungenschaft, die in der Erklärung der Menschenrechte, in unserer Grundordnung verankert ist.

Dieses Recht ist nicht selbstverständlich und es gibt Länder und Regionen, in denen Proteste lebensbedrohlich sein können, da sie verboten sind oder unter strenger Beobachtung stehen.

Impulsfragen:

Bin ich bereit, mich einzusetzen für die Menschenrechte, Zivilcourage zu zeigen?

Was brauche ich, damit ich nicht wegschaue oder schweige?

Wir beten für die Mutigen

Wir feiern den Mut der Menschen,
die bereit sind zum Heilen und Helfen,
die es nicht scheuen, ihre Gesundheit,
ihre Ruhe und Freiheit,
sogar ihr Leben aufs Spiel zu setzen,
um ihren Schwestern und Brüdern
Schwester und Bruder zu sein.

Wir feiern den Mut der Menschen,
die ihren Mund auf tun, und mit Briefen und
Eingaben gegen ungesetzliche Festnahmen,
Folter und Gefangenschaft kämpfen.
Wir feiern ihren Mut und ihre Ausdauer,
mit der sie bereit sind, sich für sie einzusetzen,
die von der Welt bereits vergessen wurden.

Wir feiern die Selbstlosigkeit, zu der Menschen fähig sind. Wir feiern die Energie des Geistes, aufzustehen, standzuhalten, zu wagen. Wir feiern die Menschen, die begriffen haben, dass Liebe die einzige Macht ist, die nicht zerstört. Amen.

Gebet: © ACAT Deutschland Christen für eine Welt ohne Folter

